



- Zum Verputzen von Innenräumen auf Mauerwerk aller Art, Beton, Bauplatten und Putzträgern mit üblicher Luftfeuchtigkeit, häusliche Küchen und Bäder
- In Neubau und Sanierung einsetzbar, sehr gut zum Glätten oder Filzen
- Für die manuelle und maschinelle Verarbeitung geeignet

Produkt Gipskalk-Putzrockenmörtel B3/50/2 nach DIN EN 13279-1, Gips-Kalkputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, mineralische Leichtzuschläge, Gips, Baukalk und Zusätze zur besseren Verarbeitung.

- Eigenschaften**
- Baumit Gips-Kalk-Maschinenputz hat aufgrund des hohen Kalkanteils hervorragende Verarbeitungseigenschaften.
 - Gutes Standvermögen.
 - Luftfeuchtigkeitsregulierend mit spannungsarmem Abbindeverlauf.
 - Lässt sich einfach und leicht abglätten.

- Anwendung**
- Putzmörtel für die Verwendung als Innenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
 - Baumit Gips-Kalk-Maschinenputz kann zum Verputzen von Innenräumen mit üblicher Luftfeuchtigkeit, einschliesslich häuslicher Küchen und Bäder, eingesetzt werden.
 - Einlagenputz für Mauerwerk aller Art, Beton an Wänden und Decken sowie auf allen üblichen Bauplatten und Putzträgern im Innenbereich.
 - Vorwiegend zur Verwendung als Glättputz geeignet, ein Abfilzen der Flächen ist möglich.
 - Kann mit allen handelsüblichen Anstrichen und Beschichtungen versehen werden, soweit für diese die Mörtelgruppe B3/50/2 ausreichend ist.
 - **Nicht in gewerblich genutzten Nassräumen einsetzen.**

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.com.

Technische Daten	Mörtelklasse:	B3/50/2 nach DIN EN 13279-1, P IV nach DIN 18850
	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Druckfestigkeit:	> 2 N/mm ²
	μ-Wert:	10
	Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$:	≤ 0.450 W/(m·K) (für P = 50 %)
	(Tabellenwert nach EN 1745):	≤ 0.49 W/(m·K) (für P = 90 %)
	Einsatzbereich:	innen, Wand, Decke

	1 Palette (40 Säcke)
Körnung	0 mm - 1 mm
Verbrauch	ca. 1.1 kg/m ² /mm
Ergiebigkeit	ca. 28 l/Sack , ca. 2,8 m ² /Sack bei 10 mm Auftragsstärke
Mindestauftragsdicke	mind. 5 mm bis max. 15 mm
Wasserbedarf	13 l/Sack - 15 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.com oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.

Lieferform	Papiersack, 30 kg (40 Sack pro Palette = 1.200 kg)
Lagerung	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 3 Monate nicht überschreiten.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.com
Untergrund	<p>Der Untergrund muss fest, tragfähig und frei von Schmutz und Staub sein. Die zu verputzende Fläche muss gleichmässig ausgetrocknet sein. Betonflächen (maximale Betonfeuchte 3 Gew.-%) und andere glatte, nicht saugfähige Untergründe, mit einem geeigneten Haftvermittler, z. B. Betonkontakt, vorbehandeln. Filmbildende Trennmittel sind unbedingt zu entfernen.</p> <p>Bei Verwendung von Putzträgern sind die Putzvorschriften der Herstellerfirmen zu beachten. Für das Verputzen von Sonderbaustoffen gelten die Bestimmungen der DIN 18550. Bei stark und/oder ungleichmässig saugendem Putzgrund ist eine Vorbehandlung mit Baunit Haftgrundierung vorzunehmen.</p>
Verarbeitung	<p>Baunit Gips-Kalk-Maschinenputz kann von Hand mit geeigneten Werkzeugen verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputzmaschinen.</p> <p>Die mittlere Putzdicke bei einlagiger Verarbeitung beträgt 10 mm, in einzelnen Bereichen ist eine Mindestauftragsdicke von 5 mm ausreichend. Auf Betonflächen an der Decke beträgt die maximale Putzdicke 15 mm, wenn nicht mit Putzträgern gearbeitet wird.</p> <p>Der planverzogene und nach dem Ansteifen mit dem Traufelrücken oder der Putzlatte nachgezogene Putz kann mit der Filz- oder Schwammscheibe gefilzt und danach abgeglättet werden.</p> <p>Bei vorgesehener Fliesenverlegung im Dünnbett-Verfahren in häuslichen Küchen und Bädern (zementgebundene Putze sind hier vorteilhafter) muss Baunit Gips-Kalk-Maschinenputz als einlagiger Unterputz ausgeführt sein und darf nicht gefilzt oder geglättet werden.</p> <p>Wird in zwei Lagen gearbeitet, ist die 1. Lage gut aufzurauen und darf erst nach ausreichender Austrocknung (weisstrocken) und dem Aufbringen von Betonkontakt überputzt werden.</p> <p>Als Fliesenuntergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gipsputze dürfen für die nachträgliche Beschichtung mit Fliesen nicht geglättet oder gefilzt werden. ■ Geeignet als Fliesenuntergrund bis zu einem Flächengewicht (Fliese + Verklebung) von maximal 25 kg/m² und den Wassereinklassungen W0-I bis W1-I. ■ Bei schwereren Belägen bis zu maximal 35 kg/m² ist Zementsockelputz oder Leichtsockelputz einzusetzen, wenn das Mauerwerk ausreichend tragfähig ist (z. B. KS-Mauerwerk, Ziegel-Vollsteine, kein Porenbeton). ■ Beachten Sie bitte die Anforderungen, die sich aus DIN 18534 „Abdichtung von Innenräumen“ ergeben. <p>Allgemeines und Hinweise</p> <p>Baunit Gips-Kalk-Maschinenputz benötigt in geschlossenen Bauten zur ordnungsgemässen Austrocknung ausreichende Querbelüftung, damit der Putz seine Festigkeit erreicht, keine Sinterschichten entstehen oder sich Rost im Bereich der Putzprofile bildet. Trocknungsprozess durch gezieltes Stosslüften und Heizen unterstützen. Heizungen langsam steigend in Betrieb nehmen und lüften.</p> <p>Für weitere Beschichtungen, z. B. Fliesen, Tapeten, Anstriche usw., muss Baunit Gips-Kalk-Maschinenputz vollständig ausgetrocknet sein.</p> <p>Für eine dauerhafte und ausreichende Haftung auf Betonflächen ist ein trockener Untergrund unbedingt erforderlich. Kann eine maximale Feuchtigkeit von 3 % nicht gewährleistet werden oder handelt es sich um einen Leichtbetonuntergrund, sollte auf kalkzementgebundene Haftputze (z. B. Fassaden- und Sanierungsspachtel weiss) zurückgegriffen werden.</p> <p>Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. DIN EN 13914, DIN 18550, DIN EN 13279-1 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.</p> <p>Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Aussen-dienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.</p>